

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 51/52 (1908)
Heft: 25

Nachruf: Schönholzer, Fr.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monatsausweis über die Arbeiten am Lötschbergtunnel. Mai 1908.				
	Nordseite	Südseite	Total	
Fortschritt des Sohlenstollens im Mai	m 201	177	378	
Länge des Sohlenstollens am 31. Mai	m 2332	1902	4234	
Gesteinstemperatur vor Ort	° C. 12,5	22,7		
Erschlossene Wassermenge	l/Sek. 266	26		
Mittlere Arbeiterzahl im Tag:				
ausserhalb des Tunnels	447	308	755	
im Tunnel	562	558	1120	
im ganzen	1009	866	1875	

Nordseite. Gesteinsverhältnisse unverändert. Der mit 3 bis 4 Meyer-schen Bohrmaschinen erzielte mittlere Tagesfortschritt erreichte 6,93 m. Der Wasserandrang im Tunnel hat bedeutend zugenommen, er stieg im Laufe des Monats von 5 auf 266 l/Sek.. Hiezu ist zu bemerken, dass der Richtstollen, nachdem er unter rund 1000 m Ueberlagerung ungefähr bei Km. 1,0 den Fisi-Schafberg unterfahren hatte, gegenwärtig unter dem flachen Talboden des Gastertales angelangt ist und nächstens den Talweg der Kander ungefähr bei Km. 2,6 bis 2,7 unter einer Ueberlagerung von nur rund 180 m kreuzen wird.

Südseite. Auch hier haben sich die geologischen Verhältnisse nicht verändert. Die mit vier Ingersoilmaschinen betriebene mechanische Bohrung erzielte einen mittlern Tagesfortschritt von 5,9 m.

Das Arbeiterheim in Wien XVI, das vor kurzem von den Architekten L. A. Fuchsik und E. Ornstein in Wien erbaut wurde, besteht aus drei Gebäudeteilen; zwei davon dienen Wohnzwecken, der dritte dient zu Versammlungen. Den grössten Teil des Neubaus nimmt der Festsaal von 32 m Länge, 25 m Breite und 16 m Scheitelhöhe ein, mit freitragenden Galerien an drei Seiten, der 1600 Personen aufzunehmen vermag. Ausser diesem grossen Saal enthält der Neubau noch mehrere kleine Sale, die zusammen 5000 Personen fassen. Ein geräumiger Garten gestattet den Aufenthalt von 1500 Personen im Freien.

Die anschliessenden, mit dem Arbeiterheim auch räumlich in Verbindung stehenden Arbeiterhäuser enthalten 42 Wohnungen, deren jede aus Zimmer, Kabinett, Küche, einem kleinen Vorraum und einem Baderaum, zugleich Waschküche mit Zuleitung von warmem und kaltem Wasser, besteht. Die Häuser sind außerdem mit Zentralheizung und einer Vacuum cleaner-Anlage versehen. Der Mietzins für eine solche Wohnung beträgt 56 Fr. monatlich.

Strassenbahn-Postwagen für Brief- und Paket-Beförderung hat die deutsche Reichspostverwaltung wie in Frankfurt a. M., so neuerdings auch in Strassburg i. E. zwischen dem Bahnhofamt und der Hauptpost in Dienst gestellt. Die betr. Postämter sind durch Anschlussgleise mit dem Netz der städtischen Strassenbahn verbunden. Die Motorpostwagen, in der Grösse der Strassenbahnwagen, besitzen eine kleinere Abteilung für die Brief- und Geldpost, eine grössere für die Paketpost und schliesslich einen weiten Raum, der den Postbeamten für ihre dienstlichen Fahrten zur Verfügung steht. Die Wagen fassen ungefähr das dreifache der bisherigen Pferdeführwerke; sie verrichten in Strassburg Werktags 34 und Sonntags 20 Fahrten. Nach der «Ztg. d. V. D. E. Verw.» soll die Ersparnis an Betriebskosten, abgesehen von den andern Vorteilen, gegenüber dem Pferdebetrieb eine erhebliche sein.

Der Luftwiderstand fahrender Eisenbahnzüge ist neuerdings durch C. Wilson eingehend untersucht worden. Darnach zeigt sich, dass zur Ueberwindung des Luftwiderstandes eines Bahnzuges bei einer Geschwindigkeit von 96 km/Std. ungefähr die Hälfte der Gesamtarbeit aufgewendet werden muss. Dieser Widerstand ermässigt sich durch keilförmiges Zusitzen beider Zugenden nach Versuchen auf der St. Louis Electric Railway um ungefähr 10 % bei längeren Zügen und bis zu 30 % bei einzel-fahrenden Fahrzeugen.

Die Turbinenanlage Brusio.

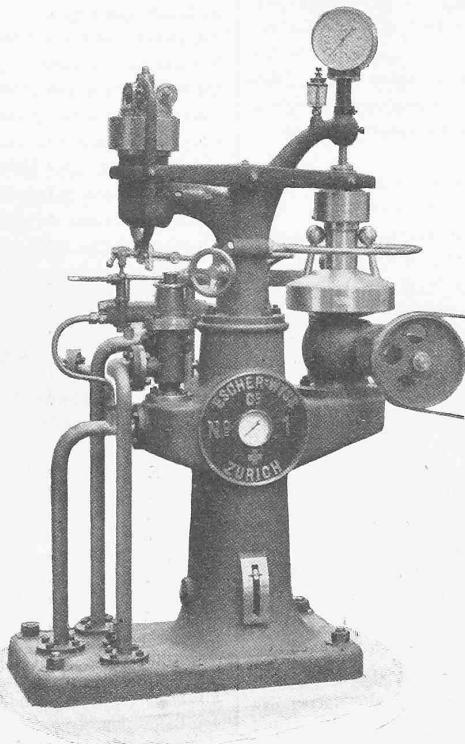


Abb. 11. Ansicht des Regulatorständers der 3500 PS-Turbine von Escher Wyss & Cie.

Nekrologie.

† **Fr. Schönholzer.** Plötzlich und unerwartet ist wieder ein lieber, trefflicher Kollege von uns geschieden: Fr. Schönholzer von Thundorf (Thurgau) ist am 16. Juni in Luzern nach kurzer Krankheit an Herzähmung gestorben und gestern in Frauenfeld beerdigt worden. Er hatte 1861 in Zürich sein Diplom als Ingenieur erworben. Nach kurzer Teilnahme am Bau der Bahnlinie Zürich-Zug-Luzern, der Toggenburgbahn und der Jura-bahnen hat er den grössten Teil seiner rastlosen Tätigkeit der Gotthard-bahn gewidmet, der er seit 1884 angehörte. In ihrem Dienst hat er sich als Sektionsingenieur, insbesondere bei der schwierigen und verantwortungsreichen Ausführung des zweiten Geleises, ganz hervorragende Verdienste erworben.

Schönholzer verband mit reichem Wissen und grosser Erfahrung eine wahrhaft seltene, vornehme Bescheidenheit, die Ursache war, dass er aus seinem engen Wirkungskreis niemals hervorgetreten ist. Wer ihm aber näher stand, dem wurde er ein treuer, zuverlässiger Freund und sein goldlauterer Charakter, seine Gefälligkeit und seine unbestechliche Gerechtigkeitsliebe machten ihn unschätzbar für seine Freunde und alle, die mit ihm gearbeitet haben. Er wird allen, die ihn kennengelernt, unvergesslich sein. H.

Konkurrenzen.

Fassaden-Entwürfe für das neue Empfangsgebäude der S. B. B. in Lausanne (Bd. LI, S. 104, 301, 316). Als Verfasser des mit einer Ehrenmeldung ausgezeichneten Entwurfs mit dem Motto: «Départ» nennen sich die Architekten R. Bonnard & J. Picot in Lausanne; als Autoren des in gleicher Weise bedachteten Projekts mit dem Motto: «C. F. F.» I. die Architekten de Rahm & Pelout, ebenfalls in Lausanne.

Schulhaus Reiden (Bd. L, S. 246; Bd. LI, S. 181). Da das Programm dieses Wettbewerbs insofern den Normen des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins nicht entsprach, als einer der Preisrichter das Ausschreiben trotz den gegenteiligen Angaben im gedruckten Programm nicht geprüft und gutgeheissen hatte, des sind wir auf den weiteren Verlauf des Wettbewerbes nicht weiter eingetreten. Wenn wir im nachfolgenden ausnahmsweise gleichwohl das Ergebnis bekannt geben, tun wir das nur auf Ersuchen der Herren Preisrichter Reese und Geiser.

Von den 93 rechtzeitig eingegangenen Entwürfen werden die nachfolgenden mit Preisen bedacht:

Ein Preis von 500 Fr. dem Entwurf mit dem Motto: «Mitte Mai» des Architekten Metzger in Zürich II.

Ein Preis von 500 Fr. dem Entwurf mit dem Motto: «Ländlich» der Architekten Dorer & Füchsli in Basel.

Ein Preis von 250 Fr. dem Entwurf mit dem Motto: «D'Schuel isch us» von Architekt Mutschler in Basel.

Ein Preis von 250 Fr. dem Entwurf mit dem Motto: «Maikäfer flieg» der Architekten Welti, Müller und Hinder aus Zürich, z. Z. in Nürnberg.

Dem Entwurf mit dem Motto: «Was lange währt, wird endlich gut» von den Architekten E. Höflinger und Dangel in Zürich und Kilchberg wurde eine Ehrenmeldung zuerkannt.

Schwimmbad in der Wettsteinanlage in Basel. (Bd. LI, S. 91, 301). Das Preisgericht hat in seiner Sitzung vom 12. und 13. Juni folgende Preise erteilt:

I. Preis (3000 Fr.) dem Entwurf des Architekten Eugen Probst in Zürich unter Mitarbeit von Architekt Hans Bollert daselbst.

II. Preis (2000 Fr.) dem Entwurf des Arch. Erwin Heman in Basel.

III. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf des Arch. Karl Indermühle in Bern.

Sämtliche eingegangenen 41 Konkurrenzentwürfe sind von Sonntag den 14. d. M. bis Sonntag den 28. d. M. im Ausstellungssaale des Gewerbe-museums Spalenvorstadt 2 öffentlich ausgestellt.